

Einreichung eines Vortrags zum Thema:

Ex-ante Evaluation in der Beruflichen Bildung

Referent: Dr. Stefan Silvestrini, CEval GmbH

Zur Tagung: Evaluation und Wirkungsforschung in der Berufsbildung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) am 29. und 30. November 2018 im Wissenschaftszentrum Bonn

Spätestens seit den 1960er Jahren werden Berufsbildungsprogramme während ihrer Umsetzung oder im Nachhinein systematisch evaluiert. Dabei stehen zumeist die Qualität von Programmkonzepten, die Effizienz ihrer Umsetzung sowie die dabei verursachten Effekte und ihre Nachhaltigkeit im Fokus. Die durch die Maßnahmen eingetretenen Veränderungen in den zentralen Wirkungsfeldern eines Berufsbildungsprogramms (z.B. Beschäftigungsfähigkeit) werden mit Blick auf die ursprünglich angestrebten Ziele im Verlauf der Umsetzungsphase, an deren Ende oder ex-post analysiert und bewertet. Die Ergebnisse dieser vorwiegend retrospektiv angelegten Evaluationen zeigen, dass der Erfolg der durchgeführten Maßnahmen von einer Reihe von Einflussfaktoren abhängt, die sich einerseits auf die Konzeption und Umsetzung der Programme und andererseits die (wirtschaftlichen, ökologischen, politischen und soziokulturellen) Rahmenbedingungen vor Ort zurückführen lassen.

Steht Evaluator/inn/en zur Analyse und Bewertung dieser Faktoren im Nachhinein mittlerweile ein theoretisch und methodisch fundiertes Instrumentarium zur Verfügung, so fehlen nach wie vor geeignete Verfahren zur Abschätzung der Folgen von Programmen vor ihrer Umsetzung. Zudem werden derartige Untersuchungen im Rahmen der Programmplanung i.d.R. nicht von ausgebildeten Evaluator/inn/en durchgeführt, sondern vorwiegend von den Programmplanern selbst. Dementsprechend hat sich das Methodengerüst hierfür bislang weitgehend unabhängig von den Erkenntnissen der Evaluationsforschung entwickelt. Dazu kommt, dass viele Evaluationsansätze aufgrund ihres Bedarfs an empirischen Daten nur wenig als Planungsinstrumente geeignet sind.

Zwar gibt es Untersuchungen zu den Folgen von Bildungspolitik im Allgemeinen, jedoch erweisen sich die Instrumente, die in solchen Expertisen zur Anwendung kommen, als nicht anwendbar für die Konzeption einzelner Maßnahmen oder Programme. Zudem hat sich gezeigt, dass durch die inzwischen obligatorisch durchgeführten Bedarfsanalysen Fehlplanungen nicht vermieden bzw. die Fehlallokation von materiellen und personellen Ressourcen nicht effektiv verhindert werden können.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Vortrags zum einen ein erfolgreich erprobter Ex-ante-Evaluationsansatz vorgestellt und zum anderen dessen **praktischer Nutzen** zur Programmplanung und -steuerung mittels **eines Fallbeispiels** demonstriert werden. Im Zentrum des Vortrags stehen entsprechend folgende Themen:

- ✓ Ausgangspunkt – theoretische Überlegungen: Ziele und Aufgaben von Ex-ante-Evaluation, methodische und praktische Anforderungen, Analyseperspektiven
- ✓ Bestandteile des Ex-ante-Evaluationsansatzes: ex-ante Evaluationsleitfaden, beispielhafte Instrumente: sequenzielle Szenario-Analyse, kognitive Modellierung, Einflussmatrix und Systemmodell, Anwendungskonzept
- ✓ Fallbeispiel: Ex-ante-Evaluation „Skills Development for Climate and Environmental Business in South Africa“ (im Auftrag der GIZ)
- ✓ Einschätzungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur zukünftigen Entwicklung und Nutzung von Ex-ante-Evaluation